

Inhalt

	Seite
Vorwort	7
I. Das Volkslied vom Grafen Friedrich	9
II. Die älteste Gestalt der Ballade vom Tannhäuser	17
III. Das Spielmannslied von der Frau zur Weißenburg	30
IV. Das „Herzessen“ im alten Volkslied	46
V. Volksballaden vor ihrer Zersingung	57
Ulinger	57
Schildknecht	78
Blumenpflücken	89
VI. Zur Urform der Ballade „Totenamt“	95
VII. Südeli – Schwabentöchterlein, die Ballade von der verlorenen Schwester	104
VIII. Falkenstein	114
IX. Das Schlangenturmmotiv im alten Volkslied (Schloß in Österreich). Eine Rekonstruktion	123
X. Das Lied „Een ridder ende een meysken ionck“ und die Volksballaden „Ritter und Magd“, „Die Nonne“	132
XI. Zum niederdeutschen Volkslied „Reif und Schnee“	152
XII. Zum Volkslied „Fuhrmann und Wirtin“	156
XIII. Das Volkslied von der Nachtigall – eine weltanschauliche Dichtung . .	162
XIV. Die Urform des Volksliedes „Feinslieb von Flandern“. Ein Beitrag zur Jörg Graff-Forschung	170
XV. Das Volkslied vom Schlemmer, auch in seiner Beziehung zu Eichendorffs „Taugenichts“-Novelle	185
Anhang: Parallelen zur Adelheid-Weisingen-Handlung in Goethes „Götz von Berlichingen“	192

Inhalt

	Seite
Die Texte der Urformen	198
I. Balladen	198
II. Lieder	207
Literatur	211